zt:*ingenius*

Mit dem **zt:*ingenius*** erhält die Bundessektion der ZivilingenieurInnen (BSZI) zur Auszeichnung von hervorragenden Leistungen im Zivilingenieurwesen eine zeitlose Skulptur mit klingendem Namen und angemessenem Erscheinungsbild.

Der Name

Lat. gignere = „hervorbringen, erzeugen"; lat. ingenium = „Erfindung, Scharfsinn". Mit diesen lateinischen Wurzeln verweist der Name des **zt:*ingenius*** auf den Ursprung des heutigen Ingenieurwesens in der Renaissance und damit auf seine lange und traditionsreiche Erfolgsgeschichte.

Erfindungsreichtum, Schöpfungskraft und Genialität sind nur einige der Assoziationen, die mit dem Begriff einhergehen und welche durch die Verleihung des gleichnamigen Ehrentitels auf künftige Preisträgerinnen und Preisträger übertragen werden.

Die Möglichkeit, das vorangestellte **zt:** im Sprachgebrauch auch wegzulassen und stattdessen die Kurzform ***ingenius*** zu verwenden, vermag zur weiteren Verankerung des Titels im Bewusstsein der Fachschaft beizutragen.

Die Form

Die Form des **zt:*ingenius*** entspricht dem aus 20 gleichseitigen Dreiecken bestehenden Ikosaeder aus der Familie der platonischen Körper, welche seit der griechischen Antike faszinierend auf den Menschen wirkt und gleichsam als Inspiration sowie Sinnbild seines Forschergeistes gesehen werden kann.

Die besondere und perfekte Geometrie der Skulptur mit einer Dreiecksseitenlänge von 5,5 cm steht stellvertretend für die alle Fachbereiche umspannenden, naturwissenschaftlichen Ursprünge, Methoden und Herangehensweisen des Ingenieurwesens und lässt sich mit einer Vielzahl fachspezifischer Themen assoziieren – beispielsweise mit mathematischen Berechnungsmodellen, etwa der Triangulation, Formen der Unternehmensorganisation, mit Kristallstrukturen oder chemischen Verbindungen.

Die Form des ***ingenius*** ist alles andere als beliebig, wodurch allzu banale oder fehlgeleitete Interpretationen vermieden werden; sie ist aber auch nicht zu spezifisch und damit „offen" genug, um die vielen unterschiedlichen Fachbereiche des Ingenieurwesens gebührend repräsentieren zu können.

Material und Fertigung

Bei einem Volumen von ca. 362 cm³ aus Aluminium-Vollmaterial wiegt der **zt:*ingenius*** 0,98 kg und ist damit weder uncharmantes Leichtgewicht, noch behäbiger Klotz.

Er wird durch maschinelles Fräsen in Form gebracht; eine seiner Dreiecksflächen wird per Lasergravur mit dem Schriftzug „**zt:*ingenius***" versehen. Der fertige Aluminiumkörper wird geschliffen, vernickelt, vermessingt, poliert und farblos lackiert und erhält damit seinen besonderen, goldenen Glanz.

Die Schatulle

Wie einem edlen Schmuckstück fehlt es auch dem **zt:*ingenius*** nicht an einer passenden Hülle: Eine gepolsterte Schatulle aus farblos lackiertem Nussholz mit gezinkten Seitenwänden, Klappdeckel sowie vermessingten Bändern und Schnappverschluss unterstützt den feierlichen Akt der Preisverleihung und ermöglicht die Überreichung einer Skulptur frei von Fingerabdrücken.

Boden und Deckel der Schatulle sind mit Schaumstoffeinlagen ausgestattet, deren Aussnehmungen den Ikosaeder in Position halten und seinen sicheren Transport gewährleisten.

Optional kann die Schatulle an ihrer Außenseite per Branddruck mit dem Signum „**zt:*ingenius***" versehen und individualisiert werden, worin sich der Wert ihres Inhalts ein weiteres Mal widerspiegeln würde.

Weitere Features

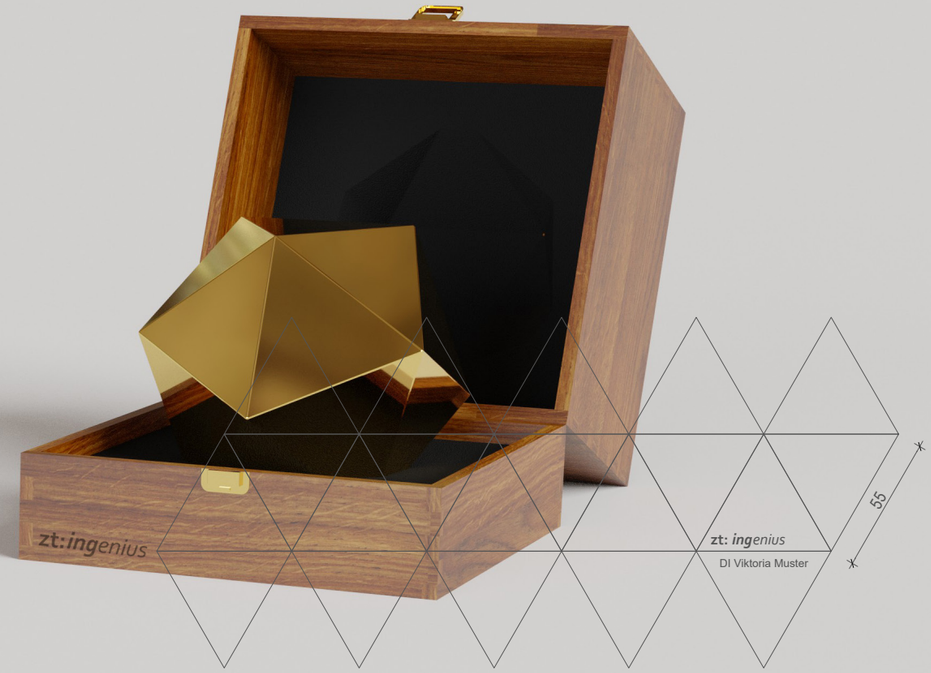
Um den **zt: *ingenius*** mit dem Namen des Ehrentitelträgers/der Ehrentitelträgerin zu versehen, bestehen zwei Möglichkeiten: Zum einen das Applizieren (Aufkleben) einer passenden, dreieckigen Messingplakette mit vorab eingraviertem Namen; andererseits eine Gravur des Namens direkt auf den Ikosaeder bzw. eine seiner Dreiecksflächen. Welche Variante umgesetzt werden soll, kann kurz vor der Ausführung in Abstimmung mit der BSZI entschieden werden. Zugunsten der materiellen Integrität der Skulptur ist Variante zwei – eine direkte Gravur – vorzuziehen; der Körper bleibt damit frei von „Zusätzlichem" und seine Hochwertigkeit erhalten.

Der ***ingenius*** ist nicht nur sprichwörtlich aus einem Guss, er steht auch für sich und kommt daher ohne sperrigen Sockel aus, der seiner materiellen Integrität als „Zusatz" auch nur schaden würde.

Im Bezug auf den Namen des Ehrentitels und entsprechend der Sektionsgliederung der Bundeskammer in Ingenieure und Architekten (Arch+Ing) ließe er sich nach Wunsch der Bundessektion der ArchitektInnen auch in deren Feld übertragen und unter dem verwandten Namen **zt:*architectus*** realisieren und vergeben.

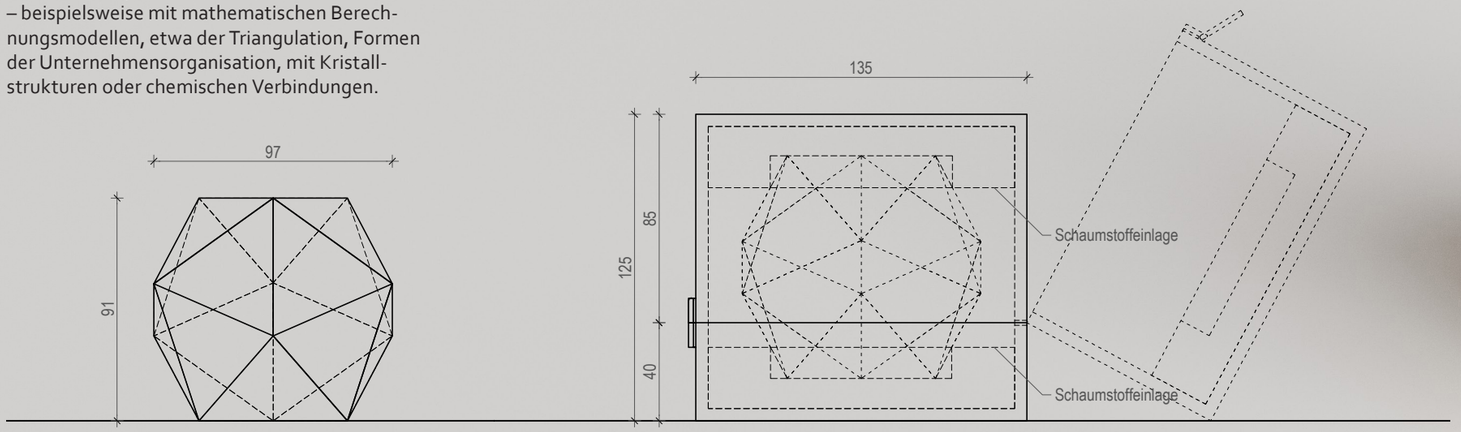
Kosten

Zehn gravierte Skulpturen mit veredelten Messingoberflächen und Holzschatullen samt Schaumstoffeinlagen lassen sich gem. vorliegenden Richtangeboten und inkl. Zuschlag für die Projektabwicklung bzw. künstlerische Oberleitung um ca. 6.300,- € realisieren. (Siehe auch die Detailaufstellung in der Projektbeschreibung).



zt: *ingenius*
Flächenabwicklung





zt: *ingenius*
Frontantsicht

Nussholz-Schatulle
Frontantsicht

M 1:2,5 Maße in mm.